

# Die RAG darf mit ihren Unterdrückungsmaßnahmen nicht durchkommen

18 Februar 2014 , Bergarbeiterbewegung *Kumpel für AUF*

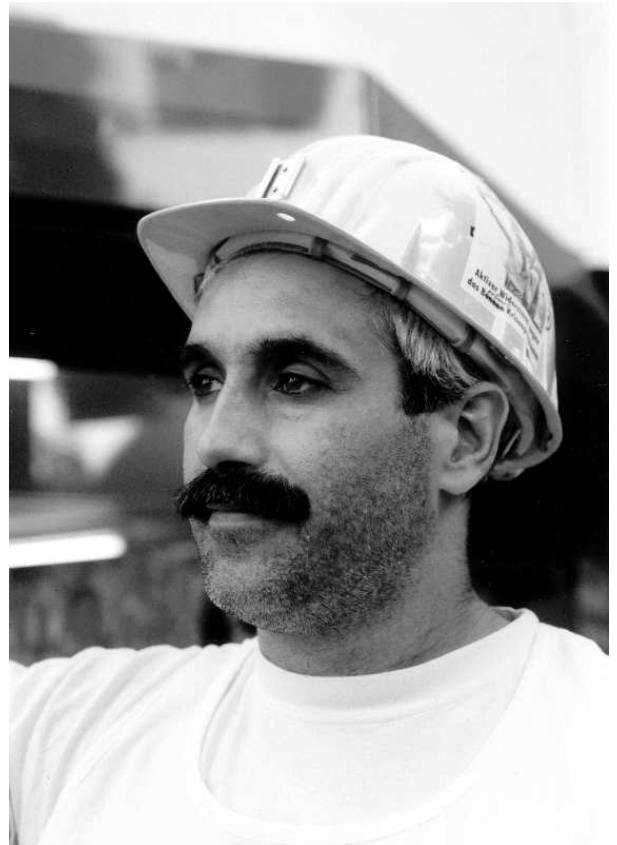
Wie aus der WAZ Gelsenkirchen und WDR Lokalzeit Ruhr bekannt wurde, hat die RAG dem Fördermaschinen Christian Link Ende Januar ein RAG- weites Anfahrverbot erteilt.

Das ist keine Privatfehde zwischen RAG und einem Kumpel, der schon über 30 Jahre im Bergbau arbeitet. Er hat sich auch in den letzten Jahren einen Namen als einer der öffentlichen Sprecher von Kumpel für AUF gemacht.

Mit diesem faktischen Berufsverbot wird die ganze unabhängige kämpferische Bergarbeiterbewegung Kumpel für AUF angegriffen. Kumpel für AUF war schon immer erste Adresse, wenn es um soziale Rechte der Bergleute und ihrer Familien, konsequenten Umweltschutz und gegen Zechenstilllegungen ging. Wir haben die Liquidierung des deutschen Steinkohlebergbaus nie akzeptiert! Kumpel für AUF ist ein

Zukunftsprojekt, dass der Kampf um den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und für Arbeits- und Ausbildungsplätze für uns und unsere Kinder wie Erz und Gestein zusammen gehören. Kumpel für AUF hat den Zusammenhang von großflächigem Fracking und Zechenstilllegungen, dem

Zurückfahren der Wasserhaltung und der drohenden Vergiftung durch Giftmüllinlagerungen unter Tage zum öffentlichen Thema gemacht.



Ist das der wahre Grund, dass die RAG so panisch um sich schlägt?

- Weil sich die Anzeichen mehren, dass der so- genannte „sozial verträgliche Auslauf“ des Bergbaus aus dem Ruder läuft?
- Weil die demokratische Öffentlichkeit das Umweltgefahren der RAG beim Giftmüll unter Tage und beim geplanten Fracking nach der Niederlegung des Steinkohlebergbaus zunehmend kritisch hinterfragt?
- Weil Kumpels wie Christian Link und die über 100 Kumpels, die gegen den Schandvertrag M.E.C. klagen, das Stillhalteabkommen der großen Koalition zwischen Bundes- und Landesregierung, RAG Vorstand und bestimmten IGBCE - Führern durchkreuzen?

Weil Bergarbeiter aus 25 Ländern sich bei der 1. internationalen Bergarbeiterkonferenz in Arequipa/Peru im März 2013 zusammengeschlossen haben: „Wir lassen es nicht länger zu, dass der Schutz der natürlichen Umwelt und unsere Arbeitsplätze von den Bergbaumonopolen und den ihnen unterworfenen Regierungen gegeneinander ausgespielt werden.“

(Gründungsresolution der internationalen Bergarbeiterkoordination)